

Neue Firma, neuer Fonds: Hans-Peter Schupp ist wieder da

Fidcum Contrarian Value Euroland heißt der neue Fonds von Hans-Peter Schupp, der jetzt in Luxemburg an den Start ging. In Deutschland ist er aber noch nicht zum Vertrieb zugelassen.

Neue Vermögensverwaltung Fidcum im Februar 2008 gegründet

Wer Hans-Peter Schupp dieser Tage nach seinem neuen Fonds fragt, bekommt folgende Standardantwort zu hören: "Es ist uns nicht erlaubt, über Produkte zu sprechen, die in Deutschland nicht zum Vertrieb zugelassen sind."

Immerhin: Über sein neues Unternehmen darf der frühere Mainfirst-Manager sprechen. Im Februar gründete er gemeinsam mit dem ehemaligen Equinet-Vorstand Andreas Czeschinski die Vermögensverwaltung Fidcum, bei der der frühere KarstadtQuelle-Chef Walter Deuss als Aufsichtsratsvorsitzender fungiert.

Der erste Aktienfonds namens Fidcum Contrarian Value Euroland (ISIN LU0370217092) ging nach Informationen unserer Redaktion am vergangenen Mittwoch in Luxemburg an den Start. Das Volumen soll sich auf 13 Millionen Euro belaufen, als Haftungsdach fungiert LRI-Invest.

Schupp bleibt Deep-Value-Stil treu

Klar ist, dass Schupp seinem Deep-Value-Stil treu bleibt und er am liebsten in Firmen investiert, deren Zerschlagungswert höher ist als die Marktkapitalisierung. Das ist bei Schupps derzeitigen Aktienfavoriten der Fall.

Signifikante Unterbewertungen hat er zum Beispiel beim Immobilienwert IVG, beim französischen Flugzeughersteller Dassault Aviation oder der Beteiligungsgesellschaft FFP ausgemacht, die allein einen 22-Prozent-Anteil im Wert von 1,56 Milliarden Euro an Peugeot hält, selbst aber nur mit etwas über 1,4 Milliarden bewertet ist.

Solche Titel passen in Schupps Beuteschema – ob sie sich auch im Fondsportfolio wiederfinden, kann er vermutlich in etwa zwei Monaten erklären. Dann nämlich wird in der Regel die Vertriebszulassung für Deutschland erteilt – und Schupp nicht mehr zur Wortkargheit verdammt sein.

